

# Und dann Peng und Aaah

## Völl-Freud-Gala mit Spitzenkünstlern

Als Tante Luise und Kurt sogar das Teufelchen blitzschnell in die Luft gehoben hatten, war der Saal aus dem Häuschen. Das akrobatische Duo zeigte bei der Völl-Freud-Gala eine Schau, die manchen TV-Comedystar vor Neid erblassen lassen müsste. Präsidentin Astrid Notthoff hatte das Paar im Hesperkrug mit einer netten Geschichte angekündigt, und schon beim Einmarsch zeigten die beiden, wie gut sie die Standup-Comedy beherrschen, kleine Mikrofonprobleme in die Scherze einbauen und dann verblüffen: Während sie den Saal schon wortgewandt im Griff hatten, turnten sie plötzlich aus der Reihe.

Dabei hatte schon der Bunte Pitter eine Stunde zuvor mit schnellen und guten Witzen am laufenden Band die Frage aufgeworfen: Sehen wir im Fernsehen vielleicht doch etliche aus der zweiten Garde? Und verdienen sich die wirklich Guten in der kurzen Karnevalssession ihr Geld und verbringen den Rest des Jahres lieber am Strand?

Wahrscheinlich aber nicht am Halterner See, für den die Komödiantin Martina schwärmt und das in Reimen auch nett herüber brachte. Dabei unterstützten die Bergstädter Musikanten aus Radevormwald mit enormen Schwung und Musikwitz die reimende Reisende, die kess die Hüften mitschwang. Diese stattliche Kapelle klingt so bayrisch, wie es nördlich des Weißwurst-Äquators nur sein kann; und gleichzeitig beherrscht die Großcombo die Dynamik des rheinischen Karnevals, lässt die Stimmung kochen, die Menschen schunkeln und mal eben mit einem Tempoanflug auch wieder alle verstimmen, damit sich der Star auf der Bühne nicht die Füße in den Bauch steht.

### Wirt auf den Arm

Apropos Füße. Die stampften in der zweiten Stufe der Raketen so stark, dass nicht nur das Hespertal erzitterte, sondern auch die Starts sämtlich gelangen und sich in einem „Peng-Aah“ entluden, das Astrid Notthoff mit einem Schild sicherheitshalber vorgab.

Souverän führte sie den Elferat an, ließ ihren Großvater

zu Wort kommen, ohne das Heft aus der Hand zu geben. Sie begrüßte auch die befreundeten Vereine, unter denen schon der neue Schützenverein Gut Schuss ist.

Aus der Hand von Ellma Schwedtmann bekamen die verdienten Mitglieder ihre Auszeichnungen: Nadine Wittke war entschuldigt; aber Erika Wehler konnte ihr Silber entgegen nehmen. Zwei Tänzerinnen der kleinen Gardé bekamen ihre Sternchen, die bei den Bewegungen weniger stören als Orden an Bändern.

Am laufenden Band ging das Programm weiter: Das Fanfa-

renkorps spielte nicht nur die klassischen Märsche, in funkelndem Blau wagten sich die Bläser und Trommler an lateinamerikanische Rhythmen. Perfekt aufeinander eingespielt waren die dünne Tante Luise und der Starke Kurt und verkauften die ohnehin beeindruckenden Kraftakt-Übungen brillant als Unterhaltung, nahmen den Wirt mit seinem verbundenen Arm ebenso auf denselben, wie sie das Publikum eingezogen; zum Schluss teuflisch gut. So durften die Gäste sich über eine Gala freuen, die tief bis in die Nacht erstklassigunterhielt. G.B.

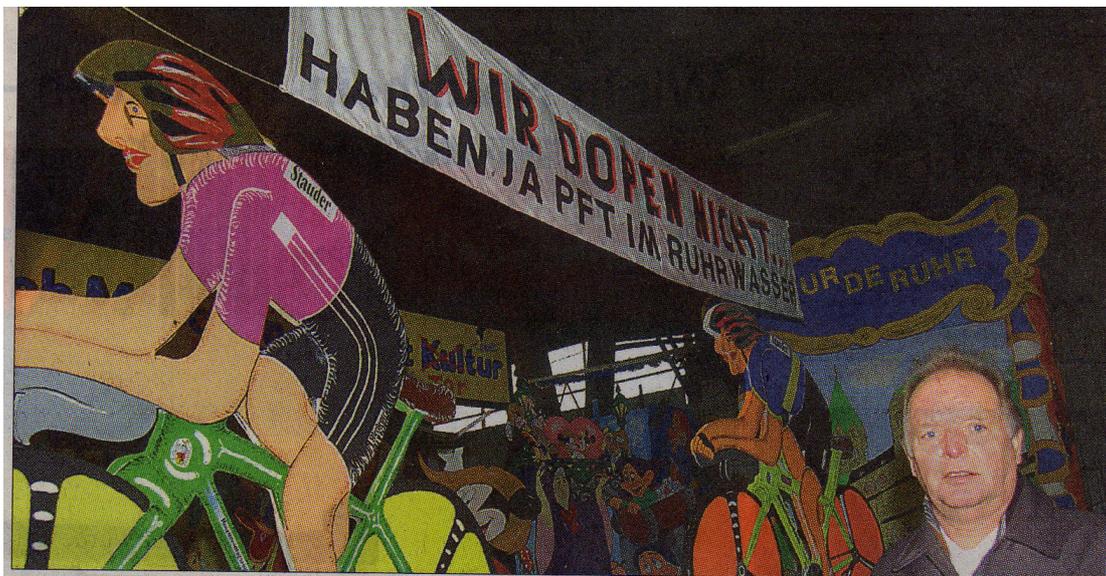


Immer ein Genuss: Die Tanzgarde der KG Völl Freud.

Aufn.: Bittscheidt



Der olle Pit begeisterte wieder.



Doping ist diesmal das Thema des großen Karnevalswagens der KG Völl Freud: Über den überlebensgroßen Radfahrer steht zu lesen „Wir dopen nicht, wir haben ja PFT im Wasser.“ Der lokale Bezug führt zu den Problemen des Ruhrverbandes mit Rückständen in der Ruhr. Dazu gibt es noch weitere Gags an dem Wagen zu entdecken, dessen echte und für die Begleiter auch wichtige Toilette diesmal gleich als Dopingkontrolle ausgeschildert ist. Werner Katz hat sich mit seinen Mitstreitern, hier Waldemar Wehlert, einmal mehr viel Mühe gegeben. Am Rosenmontag wird dann der Wagen beim großen Essener Zug mitfahren und auf die begehrte Auszeichnung des schönsten Wagens hoffen, es wäre nicht das erste Mal.

Aufn.: Buchholz